



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

29.07.2019

Lieferservice des innerstädtischen Einzelhandels für Seniorinnen und Senioren sowie mobilitätseingeschränkte Menschen

Das RAW wird beauftragt, sich mit dem Einzelhandel in Verbindung zu setzen, um mit dessen Vertretern die Möglichkeiten eines Lieferservice für Seniorinnen und Senioren sowie mobilitätseingeschränkten Menschen zu erarbeiten. Besonders berücksichtigt werden sollte dabei der regionale Einzelhandel im städtischen Bereich.

Begründung:

Durch einen Lieferservice, der entweder durch die Firmen selbst oder durch eine eigene Institution getragen wird, könnten Menschen mit Beeinträchtigungen, denen es nicht möglich ist, selbst einkaufen zu gehen, durch den regionalen Einzelhandel versorgt werden. Neben dem Vorteil der besseren Versorgungssituation von Seniorinnen und Senioren sowie beeinträchtigten Menschen würden dabei auch zusätzlich die regionalen Gewerbetreibenden gestärkt. Da für die meisten Einzelhandelsgewerbe ein eigener Lieferservice nicht lukrativ genug ist, soll die Belieferung branchenübergreifend, beispielsweise mittels einer gemeinsamen Dachorganisation, stattfinden. In diesem Sinne soll das RAW auf die Branchenverbände des Einzelhandels zugehen und in einem gemeinsamen Gespräch eine vorstellbare Lösung erarbeiten. Ein erster Ansprechpartner könnte hierfür z. B. der City Partner München e. V. sein. Ziel ist es, den Nutzern dieses Dienstes eine große Vielfalt von Produkten aus verschiedensten Branchen, in unterschiedlichsten Preissegmenten anbieten zu können, um somit möglichst viele Menschen zu bedienen und die tägliche Versorgung zu gewährleisten.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

29.07.2019

Für die Gemeinschaft II – Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, gemeinsam mit dem Einzelhandel und dem City Partner e.V. ein Konzept zu entwickeln, wie ältere Menschen insbesondere in Elektronikfachmärkten individuell beraten werden können. Sinnvoll können spezielle Beratungsstationen sein, die zu bestimmten Tageszeiten explizit für Seniorinnen und Senioren angeboten werden.

Begründung:

Es ist wichtig, auch technisch lebenslang am Ball zu bleiben, um z.B. mit der Familie über mobile Endgeräte sowie die entsprechenden Apps und Softwarelösungen in Kontakt zu bleiben. Oft bestehen jedoch Hürden beim Erwerb der notwendigen mobilen Endgeräte. Aus diesem Grund wäre es sinnvoll, wenn Elektronikfachmärkte der älteren Generation spezielle Beratungsstationen anbieten und mit etwas mehr Zeit auf die z.T. spezielleren Anforderungen eingehen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

20.08.2019

Lebendige und pulsierende Innenstadt

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, ein Konzept unter Einbindung des ansässigen und angrenzenden Einzelhandels, Gewerbes und der Gastronomie für eine lebendige und pulsierende Innenstadt zu entwickeln.

Begründung:

Die Münchner Innenstadt ist in der Fußgängerzone, aber auch in den vielen weiteren Straßen, hoch frequentiert. Es sind neben vielen Touristen auch Geschäftsleute und Münchnerinnen und Münchner dort. Gleichzeitig gehen die Umsatzzahlen im Bereich des Fach- und Einzelhandels seit Jahren zurück. Es besteht die reale Gefahr, dass Läden aufgegeben müssen. Die Innenstadt könnte dadurch abgewertet werden. Gerade die bunte Mischung und die Konzepte der einzelnen, zum Teil noch inhaber- und familiengeführten Betriebe neben den großen Unternehmensketten sind ein anziehendes und attraktives Pfund. Dieses gilt es zu erhalten.

Das zuständige Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) soll zusammen mit Handel und Gastro ein Konzept entwickeln, wie die Innenstadt nachhaltig belebt werden kann. Insbesondere sind folgende Ideen zu prüfen:

- Kooperation Handel und Gastronomie (Runder Tisch, initiiert durch das RAW)
- Gespräche mit Vermietern in Innenstadtlage, ihre Mieten angemessen der Frequentierung der Ladeneinheiten zu gestalten
- Ausstellungen und Veranstaltungen, welche mit Einkäufen verbunden werden können
- Bewerbung eines wöchentlichen „Shopping-Days“ unter der Woche (ähnlich Kinotag, an dem die Leute mit Angeboten wie Gutscheinen oder Bonussystemen gelockt werden)

- Angebote zur Kinderbetreuung
- Angebote zum „Tütenparken“
- Lieferservices
- Angebote für mobilitätseingeschränkte Menschen

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Thomas Schmid
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 14.01.2020

Attraktive Innenstadt 3: Öffentliche Verkehrsangebote stärken und Mobilitätseingeschränkte berücksichtigen

Antrag

Die Stadtverwaltung entwickelt ein Konzept zur Verbesserung öffentlicher Verkehrsangebote in der Innenstadt, um attraktive Alternativen zur Nutzung des Privat-Pkw zu schaffen. Dabei sind auch die Rechte und Bedürfnisse von Mobilitätseingeschränkten zu berücksichtigen. Dazu gehören Angebotsverbesserungen der MVG mit einer Taktverdichtung sowie der Ergänzung des innerstädtischen Bussystems, ein kostenloses E-Mobil (CityShuttle), Raum für Taxis und eine Ausweitung von Behindertenparkplätzen.

Begründung:

Damit die Innenstadt für alle auch ohne private Pkw gut erreichbar und durchquerbar ist, müssen alle Angebote des öffentlichen Verkehrs gestärkt werden. Neben dem klassischen ÖPNV gehört dazu auch das Taxi als gewissermaßen öffentliche Verkehrsform für bestimmte Bedarfe. Außerdem ist auch an Verkehrsformen wie Rikschas oder ein kostenloses E-Mobil für Personen zu denken, die nicht so gut zu Fuß sind – wie den "Kavalier" in der autofreien Innenstadt von Ljubljana¹.

Die Rechte von Mobilitätseingeschränkten sind durch freie Zufahrt zur Innenstadt und die Schaffung zusätzlicher Behindertenstellplätze zu gewährleisten.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Dr. Florian Roth, Katrin Habenschaden, Herbert Danner, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher, Oswald Utz.

Mitglieder des Stadtrates

¹ <https://www.visitljubljana.com/de/besucher/reiseinformationen/verkehr-und-befoerderung/der-kavalier-mit-einem-elektrofahrzeug-durch-ljubljanas-stadtmitte/>

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 14.01.2020

Attraktive Innenstadt 5: Gemeinsam mit der Wirtschaft Konzept für Wirtschaftsverkehr und kundenfreundliches Umfeld entwickeln

Antrag

Gemeinsam mit der Wirtschaft (Handel, Gastronomie und Handwerk) wird ein Konzept erarbeitet, wie in der Innenstadt ein kundenfreundliches Umfeld entwickelt und die Möglichkeiten des Wirtschaftsverkehrs verbessert werden können.

Dabei wird geprüft, wie der durch Eindämmung des privaten Autoverkehrs (z.B. durch Rückbau von Privatparkplätzen, Verlagerung von oberirdischen Parkplätzen in Parkhäuser etc.) gewonnene Platz genutzt werden kann.

In der Altstadt und angrenzenden Stadtteilen werden Lieferzonen erweitert, besser gekennzeichnet und besser kontrolliert.

Begründung:

Eine Innenstadt mit weniger privatem Autoverkehr kann auch für potentielle Kund*innen von Handel, Gastronomie und Handwerk attraktiver werden. Gerade angesichts der Konkurrenz des Internethandels kann die erhöhte Erlebnis- und Aufenthaltsqualität des Zentrums durch eine Verkehrsberuhigung den dortigen Einzelhandel stärken. Wenn privater Autoverkehr – und zwar fließender wie ruhender – weitgehend reduziert wird, bleibt auch mehr Platz für den Wirtschaftsverkehr, der dann zügiger abgewickelt werden kann. Voraussetzung hierfür sind erweiterte, besser gekennzeichnete und besser kontrollierte Lieferzonen.

Autostellplätze im öffentlichen Raum können weitgehend abgebaut werden, wenn – mit Ausnahme von Stellplätzen für Mobilitätseingeschränkte und Anwohnende – der Privatverkehr in Städten sukzessive reduziert wird. Verbleibender privater Stellplatzbedarf kann weitgehend unter die Erde verbannt werden, wie auch die IHK in ihrem Grundsatzpapier zur Mobilität betont: „Die durchschnittlich 2.500 freien Stellplätze in den 13 Parkgaragen innerhalb des Altstadttrings erlauben eine Verlagerung des öffentlichen Parkplatzangebots und schaffen dadurch den nötigen öffentlichen Raum für Liefer- und Handwerkerdienste.“

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Dr. Florian Roth, Katrin Habenschaden, Herbert Danner, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher, Oswald Utz.

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Alexander Reissl
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

15.01.2020

Einkauf-App

Die Stadt München bietet dem Verein CityPartner an, gemeinsam eine App für Einzelhandel, Gastronomie und Kultur in der Münchner Innenstadt zu entwickeln. Die App verbessert die Auffindbarkeit von Angeboten und Sortimenten.

Begründung:

Obwohl die Münchner Innenstadt, insbesondere die Altstadt-Fußgängerzone nach wie vor eine hohe Frequenz hat, entwickeln sich die Umsätze im Einzelhandel unbefriedigend. Ein Interesse an einer lebendigen Innenstadt soll neben den privaten Akteuren auch die Stadt selber haben.

Initiative:

Alexander Reissl
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadträtin

Richard Quaas
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Alexander Reissl
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

15.01.2020

MVV Angebote Einkaufen in der Stadt

Zusammen mit Innenstadtakteuren und dem MVV soll ein Angebot „mit den Öffentlichen in die Stadt zum Einkauf“ entwickelt werden.

Denkbar sind Wochenendangebote für Familien und Personengruppen. Ähnlich dem Modell der Parkgebührenerstattung werden die Innenstadtakteure animiert, sich an solchen Angeboten auch finanziell zu beteiligen.

Begründung:

Obwohl die Münchner Innenstadt, insbesondere die Altstadt Fußgängerzone nach wie vor eine hohe Frequenz hat, entwickeln sich die Umsätze im Einzelhandel unbefriedigend. Mit zusätzlichen Angeboten erhöht sich die Attraktivität, statt mit dem Auto mit dem Öffentlichen Verkehr in die Münchner Innenstadt zu fahren.

Ein Interesse an einer lebendigen Innenstadt soll neben den privaten Akteuren auch die Stadt selber haben.

Initiative:

Alexander Reissl
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadträtin

Richard Quaas
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.06.2020

Antrag:
München hilft – sozial, ökologisch, gerecht

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München richtet ihre Unterstützung von Gewerbetreibenden, Vereinen, Gastronomiebetrieben etc. in der Coronakrise konsequent an sozial-ökologischen Leitlinien aus. Dabei sind Bezirksausschüsse und auch Vereine besser einzubinden.

Begründung:

Die Coronapandemie hat viele Gewerbetreibende, Gastronomen und Vereine schwer getroffen. Die Landeshauptstadt München trägt zu deren Rettung einen großen Beitrag bei.

Um nicht nur den Status Quo vor der Krise wiederherzustellen, sondern München fit für die Zukunft zu machen, sollte sich die Landeshauptstadt München bei der Förderung und Unterstützung an sozial-ökologischen Leitplanken orientieren. Nur soziale und technische Innovationen, klimafreundliche Produktionsabläufe und Produkte, der Klimaschutz und gesetzlich verankerte Gemeinwohlorientierung machen Deutschland zukunftsfähig. Beispielsweise sollten auch in der Gastronomie Anreize geschaffen werden, künftig bei To-Go-Produkten unnötigen Müll zu vermeiden. Unternehmen und Startups, die klimafreundlich und sozial arbeiten sollten Vorrang haben. München soll sich bei der Vergabe der Fördergelder an den von den Münchner Bürgern gesetzten Zielen aus dem Jahr 2019 wie dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und dem Radentscheid ausrichten.

Im Allgemeinen sollten auch bei Maßnahmen in Coronazeiten, die Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger und der Bezirksausschüsse besser miteinbezogen werden.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat



FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

30.07.2020

Antrag

Attraktivität der Innenstadt erhöhen – Shopping-Busse einrichten

1. Das RAW beauftragt die MVG mit der Einrichtung eines Pendelbusverkehrs, der ohne Unterwegshalte auf folgenden fünf Linien verkehrt:
 - Innenstadt (Isartor/Viktualienmarkt/Stachus) – P&R Fröttmaning
 - Innenstadt – P&R Westkreuz
 - Innenstadt – P&R Heimeranplatz
 - Innenstadt – A8 Parkplatz Obermenzing
 - Innenstadt – P&R Daglfing
2. Mit der Einrichtung der Pendelbusverkehre werden weitestgehend vorhandene Haltestellen benutzt und ggfs. neu einzurichtende Haltepunkte mit den notwendigen provisorischen Haltestellenkennzeichen und Infotafeln eingerichtet.
3. Taktung: Samstag 09-20 Uhr, Abfahrten: viertelstündlich
4. Fahrgäste, die Gastro- oder Einkaufsbelege im Wert von mindestens 25€ vorlegen, fahren gratis. Ebenso Familien und ab 2 Personen mit Belegen ab 50 €
Für sonstige Fahrgäste können die Busse mit dem normalen "M-Ticket" genutzt werden.

Begründung:

Die Stammstrecke ist zwischen Pasing und Ostbahnhof an den nächsten Wochenenden gesperrt. Überdies sind die U3 und U6 zwischen Münchner Freiheit und Marienplatz gesperrt, der SEV wird von vielen Verkehrsteilnehmern wegen der damit verbundenen Unbequemlichkeiten gemieden. Beide Effekte zusammen halten derzeit leider viele Bürger auch und gerade aus dem Umland davon ab, in die Innenstadt zu kommen. Gleichzeitig befindet sich der Handel in der Innenstadt in einer existenziellen Krisensituation, die maßgeblich durch mangelnde Kundenfrequenz aufgrund der Corona-Maßnahmen begründet ist.

Die Einrichtung eines Pendelbusverkehrs ist ein bewährtes, schnell und vergleichsweise preiswert umsetzbares Mittel. Es bewährt sich auch z. B. bei Fußballspielen in der Allianz-Arena (Donnersberger Brücke – Fröttmaning).

Mit den Pendelbussen wird daher die Attraktivität der Innenstadt erhöht und zusätzliches Publikum bequem in die Stadt gebracht. Die kostenlose Nutzung bei Vorlage der Einkaufs- oder Gastrobelege soll einen Anreiz zur Belebung des Einzelhandels schaffen.

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Fraktionsvorsitzender

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender

Gabriele Neff
stellv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Evelyne Menges
stellv. Fraktionsvorsitzende

Hans-Peter Mehling
stellv. Fraktionsvorsitzender

Fritz Roth

Prof. Dr. Hans Theiss
stellv. Fraktionsvorsitzender

Richard Progl

Sebastian Schall

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.09. 2020

Attraktivität der Münchner Altstadt stützen

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München appelliert an die Hauseigentümer – vor allem die öffentlich-rechtlichen - der Münchner Altstadt, ihre gewerblichen Mieter, insbesondere Einzelhandel und Gastronomie, mit Stundungen und gegebenenfalls temporären oder dauerhaften Mietnachsüssen und –Reduzierungen zu unterstützen.

Begründung

Über viele Jahre hat die Münchner Innenstadt mit ihrem Mix aus Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Hotels und Wohnen gut funktioniert, besser als in manch anderer deutscher Großstadt. Die hohe Attraktivität der Münchner Altstadt hat viele Menschen, Einheimische wie Touristen angezogen. Diese hohe Attraktivität hat allerdings auch zu den höchsten Mieten in Deutschland geführt.

Die Corona-Krise verändert gerade das Leben in der Münchner Altstadt. Viele Unternehmen kämpfen um ihr Überleben, haben schon aufgegeben oder werden bald aufgeben müssen. Aufgegebene Einzelhandelsgeschäfte, leerstehende Ladengeschäft und Gaststätten würden die Attraktivität der Altstadt massiv beeinträchtigen und einen negativen Sog erzeugen, der auch zu deutlichem Verfall der Mietpreise führen würde. Insofern sollten auch die Hauseigentümer ein Interesse haben, dem Attraktivitätsverlust der Altstadt entgegenzuwirken. Das Beispiel der Eigentümerfamilie Zechbauer macht Mut.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl

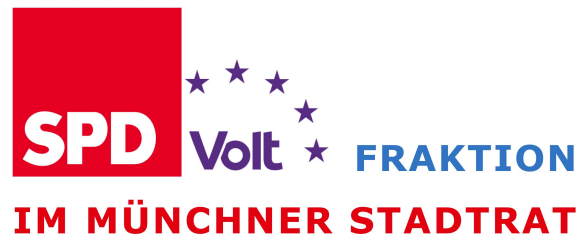
Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss

Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 04.12.2020

Lokal online einkaufen – ein Münchner Marktplatz im Internet

Antrag

Die Verwaltung wird in Kooperation mit muenchen.de beauftragt, Angebote zu entwickeln bzw. auszubauen, die Münchner Gewerbetreibende und Dienstleister*innen bei der Digitalisierung ihres Geschäftsmodells, beim Aufbau ihrer Internetpräsenz und beim Einstieg in den Online-Handel unterstützen. Als Teil dieser Initiative wird eine digitale Plattform entwickelt, die es den Münchner*innen ermöglicht, lokal und zugleich online einzukaufen oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Ein Vorbild bietet die Plattform [atalanda \(https://atalanda.com\)](https://atalanda.com). Münchner Gewerbetreibende und Dienstleister*innen sollen in diesem Zuge nach dem Vorbild von #miagehnonline einen leichten und bezahlbaren Zugang zu reichweitenstarken Online-Präsenzen und Online-Vertriebsmöglichkeiten erhalten.

Die Gestaltung und Umsetzung der Plattform soll gemeinsam mit interessierten Münchner Akteuren wie zum Beispiel City Partner, DEHOGA, Future eG, IHK, Handwerkskammer, Handelsverband, Gemeinwohlökonomie u.a. erfolgen, so dass gewährleistet ist, dem tatsächlichen Bedarf der Einzelhandels- und Dienstleistungslandschaft vor Ort gerecht zu werden. Da dieser kooperative Ausarbeitungsprozess zur Konzeption der Plattform einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ist mit einer Finanzwirksamkeit erst im Jahr 2022 zu rechnen.

Begründung

Der Online-Handel boomt, Corona hat diese Tendenz zusätzlich verstärkt. Dies ist eine Herausforderung für den lokalen Einzelhandel, auch in München. Insbesondere unter dem Gebot des Abstand haltens während der Corona-Pandemie, wird diese besondere Situation weiterhin bestehen und die Kundschaft zu Online-Bestellungen animieren. Wir wollen beide Möglichkeiten zusammenbringen: Online einkaufen und dabei aber den lokalen Einzelhandel, insbesondere inhaber*innengeführte Geschäfte und Dienstleister*innen vor Ort unterstützen. So wirken wir auch dem Einzelhandelssterben und dem Leerstand

in unseren Innenstädten entgegen. Auch über die Corona-Pandemie hinaus entstehen so neue Möglichkeiten für den lokalen Einzelhandel. Als Alleinstellungsmerkmal soll auf einer solchen Plattform die Logistik aber im Gegensatz zu großen Anbietern nachhaltig sein und faire Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Initiative

Die Grünen Rosa Liste	SPD/Volt
Julia Post Sebastian Weisenburger Beppo Brem Clara Nitsche Anja Berger Dominik Krause	Simone Burger Felix Sproll Klaus Peter Rupp Dr. Julia Schmitt-Thiel Christian Vorländer Andreas Schuster Nikolaus Gradl Micky Wenngatz

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04.12.2020

Münchner City-Gutscheine

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, Münchner City-Gutscheine / Münchner Marken zu erstellen, um die heimische Wirtschaft zu stärken. Dabei sind Kooperationspartner wie City Partner, die Münchner Innenstadtwirte und weitere interessierte Partner miteinzubeziehen. Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel sind dem Referat für Arbeit und Wirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Begründung

Der Münchner Gutschein lässt sich in zahlreichen kooperierenden Geschäften im Münchner Stadtgebiet als Zahlungsmittel einlösen. Somit ist er ein ideales Geschenk für die aufkommenden Weihnachtsfeiertage, zu Geburtstagen oder als Dankeschön, um geliebten Menschen eine Freude zu machen – dieser Gutschein ist vielseitig einsetzbar und zeigt, wie einfach Schenken in dieser herausfordernden Zeit sein kann.

Dieser Citygutschein kommt bereits in vielen deutschen Städten sehr gut bei den Bürgerinnen und Bürgern und Betreibern an. Der Gutschein stärkt die Münchner Wirtschaft, denn Gutscheine werden immer beliebter und erhöhen die innerstädtische Kaufkraft um ein Vielfaches. Außerdem werden durch stationäre Einkäufe in den Münchner Geschäften essenzielle Arbeitsplätze gesichert.

Der Verkauf des Münchner City Gutscheins sollte zentral in der Touristeninformation im Rathaus oder im Onlineshop erfolgen. Da die Organisation und die Umsetzung personal-, zeit- und kostenintensiv ist, sind dem Referat für Arbeit und Wirtschaft die dafür notwendigen Personalressourcen und Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

ANTRAG ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.01.2021

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 27.01.2021

Corona-Hilfen München II München steht zusammen: Einkaufs- und Gastronomieführer online

Die Landeshauptstadt München verstetigt die neu geschaffene Plattform #muenchenhaeltzamm und entwickelt sie zu einem umfassenden und zentralen Einkaufs- und Gastronomieführer weiter.

Begründung

Während der Corona-Pandemie leidet der Einzelhandel in besonderem Maße - aktuell durch die Schließung der Läden, aber auch während geöffneter Zeiten durch ein geändertes Einkaufsverhalten: Viele Münchnerinnen und Münchner kaufen nicht vor Ort, sondern bestellen sämtliche Waren „weltweit“ im Internet. Dabei wäre es durch einen breit angelegten Münchner Einkaufs- und Gastronomieführer online sehr einfach, sich nicht nur in der jeweiligen Nachbarschaft die Geschäfte mit dem entsprechenden Warensortiment auszusuchen, sondern auch bei diesen online zu bestellen. Aktuell gibt es auch diverse "Click & Collect"-Angebote.

Mit der kurzfristig durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft gemeinsam mit muenchen.de ins Leben gerufenen Plattform #muenchenhaeltzamm ist ein solches Angebot entstanden. Mit Unterstützung der DSM wurde hierfür eine hohe, stadtweite Aufmerksamkeit erzielt. Viele Münchnerinnen und Münchner haben sich der Plattform bedient und auch in Zeiten geschlossener Geschäfte gelernt, ihre lokalen Unternehmen zu unterstützen.

Auf dieser Basis soll #muenchenhaeltzamm weiterentwickelt werden zu einem zentralen Einkaufsführer. Dieser Einkaufsführer ist nach Stadtbezirken, Warenprodukte und

Dienstleistungen, Marken mit den jeweiligen Kontaktdaten zu unterteilen. Die Entwicklung muss unter enger Einbindung der beteiligten Verbände erfolgen.

Beispiele hierfür können sein:

- Tübingen (Einkaufs- und Gastronomieführer - Universitätsstadt Tübingen (tuebingen.de))
- Ravensburg Einkaufsführer | Stadt Ravensburg
- Landkreis Fürstfeldbruck Regionaler Einkaufsführer FFB in Neuauflage erschienen | Klimaaktiv-vor-Ort (klimaaktiv-vor-ort.de)
- Trier EinkaufsErlebnis Trier - der Einkaufsführer für Trier (einkaufserlebnis-trier.de)
- Fürth Einkaufsführer Fürth - Interessantes (einkaufsfuehrer-fuerth.de)

Dr. Evelyne Menges (Initiative)

Stadträtin

Michael Dzeba

Stadtrat



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller

Robert Brenner
Brigitta Bacak
Thomas Hampel
Claudia Stadler

Fraktionsmitglieder:

Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 23.01.2021

Unterstützung des örtlichen Einzelhandels in der Coronapandemie

Antrag:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird in Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Referaten um schnellstmögliche Prüfung gebeten, in welcher Form ein Onlineportal unterstützt werden kann, auf welchem der Einzelhandel und auch gastronomische Betriebe ihre jeweiligen Produkte präsentieren können. Zielstellung ist eine bestmögliche Unterstützung auch kleinerer Betriebe nicht nur während der Coronapandemie und die Herstellung eines regionalen Bezuges zum ortsansässigen Einzelhandel. Örtlich vorhandene Strukturen im Einzelhandel, wie beispielsweise bestehende Gewerbevereine, sollen dabei mit eingebunden werden. Insbesondere sind dabei folgende Fragestellungen zu berücksichtigen:

- In welchem Umfang kann ein derartiges Portal von Seiten der Stadtverwaltung finanziell unterstützt werden?
- In welchem Umfang ist eine technische und organisatorische Unterstützung durch die Stadtverwaltung möglich und in welcher Form kann eine Zusammenarbeit mit anderen derartigen regional tätigen Portalanbietern erfolgen?
- Können Internetportale der Landeshauptstadt München genutzt werden (Beispielsweise durch Verweise auf derartige Portale)?

Begründung:

Die Coronapandemie stellt eine erhebliche Belastung für den Einzelhandel und die örtliche Gastronomie dar. Es ist zu befürchten, dass nach Abklingen der Pandemie nur noch eine ausgedünnte Struktur des Einzelhandels im Stadtbezirk vorhanden ist. Ein Onlineportal bietet hier die Möglichkeit, einer derartigen Entwicklung entgegenzuwirken. Zudem werden auch in Zukunft regionale Anbieter gefördert; die im Stadtbezirk ortsansässigen Bürgerinnen und Bürger können dabei auch auf kurzem Wege auf die angebotenen Produkte zurückgreifen. Derartige Portale sind bereits in anderen Gegenden regional aktiv, beispielsweise in den östlich von München angrenzenden Landkreisen.

gez. Antragsteller

Johanneskirchener/Bogenhausener Geschenkgutscheine

Sa 30.01.2021 16:34

An: bag-ost.djr <bag-ost.djr@muenchen.de>;

1 Anlagen (5 MB)

P_20210130_162621.jpg;

Guten Tag,

die Idee aus der Gemeinde Kirchheim Heimstetten finde ich prima (siehe beigefügten Artikel)

Kann die hier in unserer Region auch angewandt werden? Insbesondere in Zeiten von Corona, in denen jeder Einzelhandel gefördert werden sollte.

Beste Grüße

Einzelhandel gestärkt

Über 4.000 Kirchheimer Gutscheine

KIRCHHEIM Für 19.675 Euro wurden allein im Dezember 2020 Kirchheimer Geschenkgutscheine ausgestellt – eine stolze Summe und ein wichtiges Instrument zur Förderung des Einzelhandels. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 4.367 Stück erworben, 95.254 Euro blieben so in Kirchheims Wirtschaftskreislauf.

«Der Geschenkgutschein bereitet Freude, unterstützt das lokale Gewerbe und lässt unsere Ortskerne lebendig halten», erklärt Erster Bürgermeister Maximilian Böttl (CSU). Seit mehr als zehn Jahren gibt es die Unterstützung für Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister. Seitdem wurde ein Gesamtwert von mehr als 420.000 Euro erzielt. eingelöst werden kann der Gutschein in mehr als 70 Geschäften für ob Kleidung, Lebensmittel, Blumen oder mehr. mit dem Geschenkgutschein findet jeder etwas

Passendes. Rathauschef Maximilian Böttl, der die Idee im Jahr 2009 als Zweiter Bürgermeister angestoßen hat, betont: «Über das vergangene Jahrzehnt haben wir das Angebot beim Geschenkgutschein kontinuierlich ausgebaut. Mit den aktuellen Partnern bilden wir das gesamte Spektrum unseres Gewerbes ab.» Auch bei Click & Collect kann der Gutschein als Zahlungsmittel verwendet werden. Er wird ebenfalls gerne als Geburtstags- und Kundengeschenk verwendet. Auch die Gemeinde überreicht Jubilaren oder Bürgern mit besonderem Engagement gerne einen Gutschein mit Ortsbezug.

Verkauft wird der Gutschein zu den Öffnungszeiten im Rathaus. Wer ihn sich bequem nach Hause schicken lassen möchte, kann ihn online bestellen unter www.kirchheim-helmstetten.de/geschenkgutschein

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



22.04.2021

Nach der Krise: Münchens Wirtschaft bis zum und bei Neustart unterstützen

Die Landeshauptstadt entwickelt ein umfassendes Konzept, um Münchner Unternehmen nach der Corona-Pandemie die wirtschaftliche Gesundung und einen „Neustart“ aus eigener Kraft zu ermöglichen. Hierfür sind vor allem Rahmenbedingungen zu schaffen damit die marktwirtschaftlichen Kräfte ihr Potential entfalten können. Bis zum und im Neustart sind die verschiedenen bestehenden Hilfsmaßnahmen zu verlängern.

Hierbei werden umfangreiche Maßnahmen und Konzepte geprüft bzw. umgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der Ermöglichung der Selbsthilfe liegen soll, unter anderem:

- Entwicklung und Umsetzung eines Katalogs an Erleichterungen für Münchner Unternehmen, wie z.B. beschleunigte Erteilung von Genehmigungen, längere Ladenöffnungszeiten, Ausnutzung der 4 verfügbaren verkaufsoffenen Sonntage, kostenfreier ÖPNV an Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen, kostenfreies Parken für die Dauer des Einkaufs, Möglichkeit ÖPNV Kosten mit dem Einkauf zu verrechnen, Verlängerung der kostenfreien Nutzung von öffentlichen Flächen für die Gastronomie;
- Ausbau des Konzeptes Sommer in der Stadt;
- Entwicklung eines Konzeptes attraktive Innenstadt gemeinsam mit der Wirtschaft;
- Entwicklung und Finanzierung einer nachhaltigen Marketing Kampagne für den Tourismus;
- Entwicklung und Umsetzung eines Zertifizierungskonzeptes mit Gütesiegel für die in hygienischer Hinsicht sichere Nutzung von Geschäften und Gastronomie gemeinsam mit der Wirtschaft;
- Erhalt der Möglichkeiten für Pachtstundungen und -erlasse für Objekte in städtischem Besitz für ein weiteres Kalenderjahr;
- Stundung der Gewerbesteuer für ein weiteres Kalenderjahr;
- etc.;

Weiterhin positioniert sich die Landeshauptstadt München gegenüber der Landes- und Bundesregierung für eine zeitlich begrenzte Beibehaltung von Förderprogrammen und

unternehmerischen Entlastung für die Dauer von mindestens einem Jahr nach Ende der Pandemie.

Begründung

Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben extreme Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung des Standorts Deutschlands und seiner Unternehmen. Insbesondere der Münchner Einzelhandel und die Gastronomie sind stark betroffen. Um die pandemiebedingten Schäden ausgleichen zu können und mit einem „Neustart“ wieder zu gesunden, muss die Wirtschaft ihre eigenen Heilungskräfte entfalten können und vor allem konkurrenzfähig sein, insbesondere der stationäre Handel im Vergleich zum Online Handel. Dafür müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden und die Menschen müssen auch wieder Vertrauen fassen, in die Innenstädte zu gehen und die Angebote von Einzelhandel und Gastronomie zu nutzen.

Die zeitlich begrenzte Beibehaltung von Entlastungen und Förderprogrammen durch die Landeshauptstadt könnte hierbei für viele betroffene Münchner Unternehmen eine Erleichterung bis zum und beim Neustart darstellen und wäre zudem ein starkes Zeichen der Landeshauptstadt für den Wunsch einer starken und wachsenden Wirtschaftskraft.

Hans Hammer (Initiative)

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat



Überfraktioneller Antrag des BA 12 Schwabing-Freimann

Stadt erhalten III

06.05.2021

Antrag:

Der BA 12 fordert die Landeshauptstadt München auf, für den Bereich Leopold-/Hohenzollernstraße ein Konzept eines hybriden Stadtteilzentrums zu entwickeln, das eine optimale Symbiose von Offline & Online zum Ziel hat.

Begründung:

Die letzten Monate haben offenbart, dass der Vertriebskanal Online-Handel eine relevante Größe im Einzelhandel darstellt. Gerade die inhabergeführten Einzelhandelsgeschäfte im Umgriff der Leopold-/Hohenzollernstraße waren diesbezüglich sehr kreativ und bemüht. Diese Bemühungen sollten weitergehend bestmögliche Unterstützung erfahren. Neben der analogen Infrastruktur sollte deshalb auch eine leistungsfähige digitale Infrastruktur für den stationären Handel und den gesamten innenstadtnahen Bereich realisiert werden, die die Servicequalität, Kundenorientierung und Flexibilität der lokalen Einzelhändler unterstreicht. So erleichtern z.B. lokale Online-Plattformen den Kunden die Suche nach Produkten und Dienstleistungen schon bei der Planung des Shopping-Besuches. Auch wären Kooperationen mit anderen Akteuren, wie z.B. aus der Gastronomie und dem Kulturbereich unbedingt erstrebenswert. Ergänzend bedarf es in einem nächsten Schritt eines Digitalisierungsprogramms, das nicht nur Investitionen in die Digitalisierung fördert, sondern auch die Qualifizierung der Einzelhändler und die direkte Unterstützung bei der Umsetzung vor Ort, z.B. durch Digital-Coaches, gewährleistet.

CSU-Fraktion
Ute Primavesi
Dorothea Wiepcke

Bündnis90/Die Grünen
Prof. Dr. Dr. Jürgen Howe

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.05.2021

Zukunftskonferenz für die Innenstadt!

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft organisiert zeitnah eine professionell moderierte Innenstadtkonferenz, um gemeinsam mit den relevanten Akteuren Konzepte zu entwickeln, wie die Innenstadt für Münchnerinnen und Münchner aller Altersgruppen, aber auch für Gäste aus aller Welt attraktiver gestaltet, belebt und zukunftsfähig aufgestellt werden kann. Hierfür werden Multiplikatoren aus der Wirtschaft (Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel), aber auch aus den Gewerkschaften sowie weitere interessierte Akteure, wie z.B. Kreativschaffende eingeladen. Zusätzlich wird ein stadtweiter Wettbewerb für die besten und kreativsten Vorschläge zur Belebung der Innenstadt ausgelobt.

Begründung

Nicht erst durch die Pandemie, aber gerade auch wegen ihr, geraten viele deutsche Innenstädte zunehmend unter Druck. Der Onlinehandel boomt, der stationäre Handel droht verloren zu gehen und die Innenstadt zunehmend veröden zu lassen. Folglich braucht München neue Strategien, um seine Innenstadt langfristig nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen, die Lebensqualität zu erhalten sowie die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Wie kann die Strategie genau aussehen, die die Frequenz in der Innenstadt sicherstellt und deutlich erhöht? Mit dieser Frage beschäftigen sich viele kluge Köpfe in der Stadt. All diese Menschen müssen an einen Tisch, um ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren. Deshalb ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft aufgefordert, eine Innenstadtkonferenz unter breit aufgestellter Moderation zu organisieren, die in einem modernen Veranstaltungsformat, beispielsweise einem World Café die Köpfe rauchen lässt. Um allen Münchnern die Chance zu geben, ihre Ideen einzubringen, ist die Konferenz, um einen Wettbewerb zu ergänzen, dessen Ergebnisse mit denen der Konferenz zusammengeführt werden. Die Ergebnisse werden anschließend der Öffentlichkeit präsentiert und soweit möglich umgesetzt.

Einbezogen werden sollen auch Studien, die derzeit in Arbeit sind, wie z.B. die deutschlandweite Studie "Zukunftsfeste Innenstädte: Zwischenbilanz und Strategien" der imakomm AKADEMIE GmbH oder den bundesweit ersten Best-Practice-Datenpool zertifizierter Projekte der Stadtentwicklung zur Belebung der Innenstädte in Deutschland ebenso wie die bisher von der

CSU in den Anträgen vom 22.04.2021 und vom 06.05.2021 geforderten Maßnahmen als Diskussionsanregung.

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat



Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

Facharbeitskreis Tourismus

Vorsitzende:

Rosenheimer Straße 207,
81671 München
Telefon: 089 2300-100
E-Mail: tourismus@behindertenbeirat-muenchen.de

Geschäftsstelle:

Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 2300-100
Telefax: 089 2300-101
E-Mail: info@behindertenbeirat-muenchen.de

Datum
22.06.2021

An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Sitzungsvorlage V 20-26 / V 03308 „Unterstützung der Münchner Innenstadt und der Münchner Wirtschaft“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Facharbeitskreise Mobilität und Tourismus im Behindertenbeirat München nehmen, in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten, Ihre Stellungnahme zu der Sitzungsvorlage folgendermaßen Stellung:

Zur BV Nr. 20-26 / V 01562 (Unterstützung der Innenstadt) wurde am 13.10.2020 vom Behindertenbeirat Stellung genommen und darauf verwiesen, dass diese nur mitgezeichnet wird, wenn unsere Änderungsvorschläge angenommen werden. Da diese Vorlage nicht im Stadtrat behandelt wurde und unsere Ausführungen in der neuen BV nicht berücksichtigt wurden, bitten wir, unsere Ergänzungen aufzunehmen und diese entsprechend zu kennzeichnen. Ansonsten zeichnen wir die Vorlage nicht mit.

Zu „Attraktive Innenstadt 3: Öffentliche Verkehrsangebote stärken und Mobilitätseingeschränkte berücksichtigen“

Das Mobilitätsreferat führt u. a. folgendes aus:

"Für die Feinerschließung sollen barrierefreie Kleinbusse eingesetzt werden, die in der Lage sind, auch mehrere Rollstuhlfahrer bzw. Fahrgäste mit Kinderwagen und Rollatoren zu befördern und nach Möglichkeit elektrisch betrieben werden. Ein notwendiger Aspekt dabei ist die Prüfung, wie die dafür notwendigen Fahrzeuge gemeinsam mit Fuß- und Radverkehr geführt werden können. Die dafür notwendigen Prüfungen konnten, aufgrund paralleler Projekte und pandemiebedingter Kapazitätseinschränkungen, bisher nicht eingeleitet werden."



Danach bitte nachstehenden Text einfügen.

"Stellungnahme des Behindertenbeirats

Das Thema "Citybus" wird vom Behindertenbeirat - Facharbeitskreis Mobilität seit Jahren in alle Gremien mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung - jetzt mit dem Mobilitätsreferat - und der MVG eingebracht. Tatsache ist, dass - trotz unserer ständigen Initiativen - bisher kein ansatzweise abgestimmter Plan der Beteiligten vorliegt. Dies ist in keiner Weise auf die Pandemie zurückzuführen. Vielmehr werden wir seit Jahren "hingehalten", weil die Verwaltung das Thema letztlich nicht interessiert. Natürlich müssen Maßnahmen in der Altstadt abgestimmt werden. Dies darf aber nicht dazu führen, dass ein Arbeitsstillstand über Jahre anhält. Uns ist bewusst, dass die Erarbeitung eines nachvollziehbaren und integrierten Konzepts arbeitsintensiv ist. Ein solches Konzept würde aber auch die Politik überzeugen, wenn innovativ und langfristig geplant wird. Tatsache ist, dass der größte Teil des ÖPNV in München nicht barrierefrei ist (und noch über Jahrzehnte hinaus nicht sein wird) und hier endlich - zumindest in dieser Frage - ein deutliches Zeichen gesetzt werden muss."

In diesem Zusammenhang wird auch darauf verwiesen, dass die Wirtschaft in München deutlich geäußert hat, dass die Erreichbarkeit der Münchner Innenstadt wichtig ist - auch Menschen mit Behinderungen und alte Menschen tragen zur Stärkung der Wirtschaft bei.

Zu „Lebendige und pulsierende Innenstadt“, „Einkauf-App“ und "Sonderfonds "Innenstädte beleben" bestmöglich nutzen!"

Fazit des Referates für Arbeit und Wirtschaft:

"Übereinstimmend ist festzuhalten, dass Maßnahmen zur Attraktivitätserhaltung bzw. -steigerung für die Münchner Innenstadt und zur Unterstützung der Münchner Wirtschaft, insbesondere während und nach der Corona-Pandemie, dringend notwendig sind. Die Gespräche mit den Vertreter*innen der Wirtschaftsverbände und städtischen Gesellschaften haben ergeben, dass die in den Anträgen Nr. 14-20 / A 05748, Nr. 14-20 / A 05739, Nr. 1420 / A 05820, Nr. 14-20 / A 06514, Nr. 14-20 / A 06515 und Nr. 20-26 / A 00423 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Unterstützung der Innenstadt überwiegend auf die Verhältnisse vor Corona-Zeiten abgestellt waren. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen durch Corona wird eine Umsetzung dieser Maßnahmen als nicht mehr zielführend erachtet. Die speziell auf die Zeit während und nach der Corona-Pandemie fokussierten Maßnahmenvorschläge aus dem Antrag Nr. 20-26 / A 01342 werden hingegen von den Wirtschaftsvetreter*innen weitestgehend als sinnvoll erachtet.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat zusammen mit weiteren Referaten im Hinblick auf den Einbruch der Wirtschaftslage aufgrund der Corona-Situation ein Maßnahmenpaket zusammengestellt, mit dem die Attraktivität der Münchner Innenstadt gesteigert und die Wirtschaft belebt werden kann."

Zu allen drei StR-Anträgen hat der Behindertenbeirat in seinen Stellungnahmen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in den Ladengeschäften und der Gastronomie vorgeschlagen, die in die Sitzungsvorlage nicht aufgenommen wurden. Unter Punkt 5 - bei den aufgeführten Maßnahmen - wurde auch nicht auf unsere Vorschläge Bezug genommen.

Gerade nach dem wirtschaftlichen Einbruch durch die Pandemie müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, möglichst viele Kunden dauerhaft in die Innenstadt zu ziehen. Personen mit Behinderungen und alte Menschen benötigen dafür bessere Rahmenbedingungen wie bauliche Barrierefreiheit und verlässliche Informationen. Daher ist bei allen geplanten und teilweise bereits beschlossenen Maßnahmen die Barrierefreiheit zu verwirklichen. An einer geplanten Zukunftskonferenz, in der „alle relevanten Akteure“ „gemeinsam Lösungen“ erarbeiten werden, ist auch der Behindertenbeirat zu beteiligen, um die

Interessen der Menschen mit Behinderungen zu vertreten und ihre Wirtschaftskraft für die Münchner Innenstadt zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

